



Regierungsrat

Luzern, 17. Dezember 2019

**STELLUNGNAHME ZU POSTULAT**

**P 17**

Nummer: P 17  
Eröffnet: 17.06.2019 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement  
Antrag Regierungsrat: 17.12.2019 / Erheblicherklärung  
Protokoll-Nr.: 1383

**Postulat Schmassmann Norbert und Mit. über die Planung einer Überdeckelung des Luzerner Bahnhofs im Zusammenhang mit der Planung und Projektierung des Luzerner Durchgangsbahnhofs**

Das Projekt Durchgangsbahnhof Luzern (DBL) besteht aus einer unterirdischen Durchmesserlinie und vier tiefergelegten Gleisen. Die Durchmesserlinie verbindet die Achsen Basel/Bern–Luzern und Luzern–Zürich bzw. die Hauptentwicklungsachsen des Kantons Luzern und schafft eine neue Nord-Süd-Verbindung via Luzern. Der DBL ist ein national bedeutsames Projekt, und ein Schlüsselprojekt der Zentralschweiz und des Kantons Luzern. Damit der DBL wie geplant 2040 in Betrieb genommen werden kann, haben die am Grossprojekt beteiligten Partner am 3. Juni 2019 eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterschrieben und eine entsprechende Knotenorganisation unter Leitung des Bundesamtes für Verkehr (BAV) gebildet. Die Knotenorganisation koordiniert sämtliche Projekte und Themen, die im direkten Einflussbereich des DBL mit planerischen und baulichen Aktivitäten stehen und von den jeweiligen Partnern umgesetzt werden. Eine allfällige Überdeckelung des Luzerner Bahnhofs betrifft verschiedene Partner. Bei den Überlegungen diesbezüglich müssen insbesondere die Stadt Luzern, die SBB, der Verkehrsverbund Luzern (VVL) und die Transportunternehmen mit einbezogen werden.

Im Rahmen des Vorprojekts wurden die Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur um den Bahnhof Luzern im Zustand mit einem unterirdischen Bahnhof in einem separaten Teilprojekt bearbeitet. In unserer [Antwort vom 7. Januar 2014](#) auf das Postulat von Norbert Schmassmann und Mit. über die bessere Verkehrserschliessung des Bahnhofs Luzern sowie die Überdeckelung des Luzerner Bahnhofsareals mit einem Bus-Hub (P 427) haben wir die Ergebnisse dieses Teilprojekts zusammenfassend festgehalten. In diesem Zusammenhang wurde die Anordnung der Bushaltestellen im Umfeld des Bahnhofs intensiv untersucht. Auch eine Überdeckelung wurde geprüft und in der damaligen Antwort aus den folgenden Gründen als nicht zielführend angesehen:

*«Ein Bus-Hub über dem Gleisfeld könnte vorteilhaft für die Umsteigeverhältnisse zwischen Bus und Bahn sein. Die städtebaulichen und betrieblichen Schwierigkeiten sind jedoch gross. Die Zu- und Wegfahrten zu einer Plattform über den Gleisen sind teilweise mit Umwegen verbunden und aufgrund des Höhenunterschieds von über sechs Metern kompliziert. Die Umsteigevorgänge zwischen Radial- und Durchmesserbuslinien, bzw. Stadt-/Regionalbus bei einem Bus-Hub über den Gleisen würden zusätzliche Fahrzeiten bewirken. Die Umsteigevorgänge wären somit mit dem Ziel von möglichst kurzen Fahrzeiten jeweils an der vorletzten Haltestelle vor dem Bahnhof sicherzustellen, was nicht kundenfreundlich ist. Weiter greifen die erforderlichen Rampen negativ ins Stadtbild ein. Ein Bus-Hub über den Gleisen*

*erfüllt nach diesen gründlichen Abklärungen die Anforderungen an den öffentlichen Verkehr nicht.»*

Bei der Planung der Bus-Infrastrukturen rund um den zukünftigen Bahnhof Luzern ist vom Grundsatz auszugehen, dass zuerst das Angebot entwickelt wird und daraus die notwendige Infrastruktur abgeleitet wird. Im Zusammenhang mit der Projektierung des DBL wird der VVL deshalb eine Studie «Bus 2040» erarbeiten. Basierend auf dem angestrebten dichteren Fahrplan für die S-Bahn kann das Busangebot kantonsweit neu gedacht werden. Dabei ist auch die Frage zu klären, wo Regionallinien mit der Bahn verknüpft werden, und welche Zentren direkt angefahren werden sollen. Die Resultate der Studie «Bus 2040» sind somit eine zentrale Grundlage der zukünftigen Lage, Art und Dimension der Bushaltekanten im Bahnhofumfeld, aber auch bezüglich den Anforderungen an alle weiteren Bushubs im Kanton Luzern.

Innerhalb der Stadt Luzern soll das Busangebot ebenfalls weiterentwickelt werden. Bereits in den bestehenden Planungen zu Agglo Mobil 3 – und abgestützt darauf im Agglomerationsprogramm der 3. Generation – ist die Einführung von weiteren Durchmesserlinien vorgesehen, beispielsweise der R-Bus Linie 3 Littau–Luzern–Würzenbach. Dazu sind pro Richtung zwei Durchmesserkannten auf der bestehenden Achse Pilatusstrasse–Seebrücke notwendig. Deren Realisierung ist im aktuellem Bauprogramm 2019–2022 für die Kantonsstrassen im Topf A enthalten und eine Realisierung ist ab Ende 2022 vorgesehen. Für alle Durchmesserlinien gilt, dass diese möglichst direkt geführt werden. Umwegfahrten sind zu vermeiden.

Der DBL ist auch für die Stadt Luzern von grosser Bedeutung. Zentrale Fragen der Stadtentwicklung rund um den Bahnhof können in einen neuen Kontext gestellt werden. Es können Lösungen entstehen, die unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich sind. Die Lagebeurteilung der Stadt Luzern zeigt, dass der Bahnhof und seine Umgebung verschiedenen Ansprüchen zu genügen haben. Dabei ist es sehr wichtig, dass Lösungen geprüft werden, welche Bedürfnisse an die Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof, die Freiraumversorgung und die zukünftige Stadtentwicklung integral berücksichtigen. Aber auch die Bauphase wird die Stadt stark beeinträchtigen und verändern und muss deshalb in die Überlegungen einbezogen werden.

Diese Ausgangslage hat die Stadt Luzern veranlasst, eine Testplanung durchzuführen, um mögliche Zukunftsbilder für den Bahnhof und dessen Umgebung zu entwickeln. Bestandteil dieser Testplanung ist auch die künftige Anordnung der Bushaltestellen unter Einbezug einer möglichen Überdeckelung des Luzerner Bahnhofs. Als Resultat der Testplanung werden fachliche Empfehlungen vorliegen. Diese sollen anschliessend mit Bevölkerung, Politik und Stakeholdern in einer Mitwirkungsphase diskutiert werden. Ende 2021 soll ein Entwicklungskonzept vorliegen, das ein konsolidiertes Zukunftsbild aufzeigt. Die Resultate des Entwicklungskonzepts sind somit auch eine Grundlage für die Planung der zukünftigen Lage der Bushaltekanten.

Im Rahmen der Studie «Bus 2040» und der Testplanung der Stadt Luzern wird sich somit zeigen, ob die Idee einer Überdeckelung des Luzerner Bahnhofs weiterverfolgt werden soll. In diesem Sinn findet das Anliegen des Postulanten mit der nun gestarteten Vorprojektierung des DBL bereits Berücksichtigung, weshalb wir Ihnen beantragen, das Postulat erheblich zu erklären.